

Robert Kopf

Zahnschmerzen beim Hund

Gesunde Zähne mit

Homöopathie und

Schüsslersalzen



BookRix-Edition

Ein homöopathischer und naturheilkundlicher
Ratgeber

Robert Kopf

Zahnschmerzen beim Hund

Gesunde Zähne mit
Homöopathie und
Schüsslersalzen



BookRix-Edition

Ein homöopathischer und naturheilkundlicher
Ratgeber

Robert Kopf

Zahnschmerzen beim Hund Gesunde Zähne mit Homöopathie und Schüsslersalzen

**Ein homöopathischer und
naturheilkundlicher Ratgeber**

BookRix GmbH & Co. KG
80331 München

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis "Zahnschmerzen beim Hund -
Gesunde Zähne mit Homöopathie und Schüsslersalzen"

Vorwort

1. Allgemeines

Gesunde Leber - gesunde Zähne

Stoffwechselblockaden bei Erkrankungen der Zähne

Wissenswertes über den Stoffwechsel

2. Naturheilkunde

Zahnschmerzen behandeln mit Homöopathie

Kranke Zähne behandeln mit Schüsslersalzen

Nachwort

Vorwort

Von Robert Kopf, Autor für Naturheilkunde und Heilpraktiker

Auch Hunde leiden häufig an Zahnschmerzen. Die Symptome sind ein unangenehmer Mundgeruch, einseitiges Kauen und schiefe Kopfhaltung, Schmerzlaute, Reizbarkeit, Fressunlust und dadurch Gewichtsverlust mit Mangelerscheinungen, Kratzen mit den Pfoten am Maul, Kopfschütteln, vermehrter Speichelfluss, Überempfindlichkeit auf warme und kalte Speisen, eine geschwollene Wange, der Hund bevorzugt weiches Futter sowie ein gerötetes und geschwollenes Zahnfleisch.

Die Ursachen sind Zahn- und Kieferverletzungen, Zahnstein, Zahnfehlstellungen, Zahnfleischentzündung, Tumoren in der Mundhöhle, entzündete Kieferhöhlen, Kieferknochenentzündung, Zahnwurzelentzündung, ein Abszess und Krankheiten der Mundschleimhäute.

Eine Übersäuerung des Körpers ist die Ursache von vielen Erkrankungen. Sie führt zu Stoffwechsel- und Hormonstörungen und schwächt das Immunsystem des Hundes. Mit Übersäuerung ist eine Anhäufung von Säuren im Blut und Körpergewebe gemeint.

Sie ist meist die Folge von falscher Fütterung. Der Körper muß die entstandenen Säuren neutralisieren. Dies geschieht mit Hilfe basischer Mineralien (vor allem Kalzium), die den Mineralstoffdepots des Körpers entnommen werden. Kranke Zähne sind die Folge.

Toxische Darmgase: Ein wichtiger Punkt ist die Überernährung des Hundes. Die durch falsche Fütterung entstehende Schwäche der Verdauungsorgane vermindert

die Aufnahme von Mineralstoffen, Spurenelementen und Vitaminen aus der Nahrung.

Wer nicht nur Falsches isst, sondern davon auch noch zuviel, bekommt Gärung und Fäulnis im Darm. Die dadurch entstehenden giftigen Gase belasten und übersäuern zusätzlich den gesamten Organismus. Ein intaktes Verdauungssystem dagegen beeinflusst den Stoffwechsel, das Immunsystem und die Gesundheit des Hundes positiv.

Einleitend möchte ich Ihnen die in diesem Ratgeber vorgestellten Therapien zur Behandlung von Zahnerkrankungen beim Hund erläutern:

Die Homöopathie (griechisch: ähnliches Leiden) wurde vor 200 Jahren von Samuel Hahnemann entwickelt. 1829 veröffentlichte Hahnemann erste Anweisungen zur Behandlung von Haustieren mit der Homöopathie. Bis heute wird diese alternative Heilmethode erfolgreich bei Tieren angewandt.

Die drei grundlegenden Prinzipien der Homöopathie sind die Simile-Regel, die homöopathische Arzneimittelprüfung und die Erfassung des individuellen Krankheitsbildes. Das wichtigste Prinzip ist die Ähnlichkeits-Regel bzw. die Simile-Regel, die 1796 von Hahnemann formuliert wurde.

Sie besagt, daß mit dem Arzneimittel behandelt werden soll, welches in seinem Urzustand bei einem gesunden Tier ähnliche Symptome hervorrufen kann, wie sie der kranke Hund zeigt. Nach Hahnemann sind die Beschwerden des Patienten das nach außen gekehrte Bild seiner Krankheit. Alle Symptome werden erfaßt, um der Ursache einer Zahnerkrankung auf die "Spur" zu kommen und das passende Arzneimittel nach der Simile-Regel für die Behandlung zu finden.

Für die Einsteiger in die Homöopathie empfehle ich die Verwendung von niedrigen D-Potenzen. Höhere Potenzen (wie zum Beispiel D200, C- und LM-Potenzen) sollten nur vom Fachmann gegeben werden, da sie in ihrer Wirkung sehr tief gehen und oft nur einmal angewendet werden.

Homöopathische Arzneimittel können mit anderen Medikamenten oder sonstigen Behandlungen kombiniert werden. Die meisten Homöopatika sind rezeptfrei erhältlich. Ausgangsstoffe homöopathischer Heilmittel können pflanzlichen, tierischen oder mineralischen Ursprungs sein. Außerdem gibt es Medikamente aus unschädlich gemachten menschlichen oder tierischen Krankheitsprodukten, die sogenannten Nosoden.

Was passiert, wenn Sie das falsche Mittel wählen? Nichts - so wie sich ein Schlüssel nicht umdrehen lässt, wenn es das falsche Schloss ist, so löst ein nicht passendes homöopathisches Heilmittel keine Reaktion im Körper aus.

Die Anwendung der homöopathischen Heilmittel beim Hund:

Homöopathische Tropfen sind wegen Ihres teilweise hohen Alkoholgehaltes zur Anwendung bei Hunden weniger geeignet und werden vom Tier meist abgelehnt. Globuli (Rohrzuckerkügelchen) und Tabletten (aus Milchzucker) werden dagegen toleriert.

1 Tablette entspricht 5 Globuli oder 5 Tropfen. Die Verabreichung der Arznei sollte etwa 1 Stunde vor oder nach der Fütterung erfolgen.

Finden Sie heraus, welche Einnahmeform Ihr Hund bevorzugt.

1) Verabreichung in flüssiger Form: